Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 24. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 15. Januar 1863.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

London, 13. Jan., Nachts. Der „Etna" bringt Nachrichten aus New-York vom 2. d. M. Eine Proclamation Lincolns, der früheren Proclamation entsprechend, erklärt die Staaten Arkansas, Texas, Mississippi, Alabama, Florida, Georgia, Nord- und Süd-Carolina und Theile von Louisiana und Virginien für Rebellen, verordnet, daß alle Sklaven in diesen Staaten frei sind, und daß die Militärbehörden der Union zu Lande und zu Wasser die Freiheit solcher Individuen anerkennen und vertreten sollen. Der Präsident schärft den Freigelassenen ein, sich aller Gewaltthätigkeiten zu enthalten, wo es sich nicht um ihre Selbstvertheidigung handelt.

Eine bedeutende Schlacht hat bei Murfreesboro in Tennessee stattgefunden; die Unionisten haben das Centrum der Conföderirten durchbrochen, dieselben eine Meile weit verfolgt und die Verschanzungen genommen. Vier Regimenter der Unionisten haben die Hälfte ihrer Soldaten und alle Offiziere verloren. Drei Generale der Unionisten sind verwundet, die Conföderirtengenerale Cheatam und Rains getödtet worden.

Nach weiteren Berichten aus New-York vom 3. d. M. verfolgten 2 Divisionen der Unionisten die Conföderirten bis Murfreesboro. Am 31. v. M. begann die Schlacht von neuem und wurde noch zwei Tage lang fortgesetzt. Die Verluste sind ungeheuer. Buttler, der in New-York angekommen war, ist nach Washington gegangen und wird ein wichtiges Commando erhalten. Die Journale in Richmond bestätigen, daß die Unionisten am 27., 28. und 29. Dezember Vicksburg in Mississippi angegriffen haben und mit großem Verluste geworfen worden seien; der Kampf dauere noch fort. (Zum Theil schon gemeldet.)

London, 13. Januar. Die unvollständig mitgetheilte telegraphische Depesche der „W. Pr." lautet wörtlich wie folgt: Seit vierundzwanzig Stunden ist der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha der von England patronirte Candidat für den griechischen Thron, da alle Bemühungen, Dom Fernando zur Annahme dieser Krone zu bestimmen, gescheitert sind. Der neuen Combination zufolge würde der kinderlose Herzog Ernst den ältesten Sohn des (in Wien lebenden) Herzogs August von Sachsen-Coburg und der Prinzessin Clementine von Orleans als eventuellen Nachfolger auf dem griechischen Throne adoptiren, während Prinz Alfred von England in Coburg succediren würde.

London, 14. Jan., Morgens. Die „Times" hat mit dem „Etna" noch folgende Nachrichten aus Newyork vom 3. d. Mts. erhalten. Die Proklamation des Präsidenten gestattet, die frei erklärten Sklaven in das Heer der Union aufzunehmen und für den Festungs- und Marinedienst zu verwenden. West-Virginien ist für einen besonderen Staat erklärt worden. Die Anleihe von 1842 soll in Metall ausgezahlt werden. Der Einfall Stuarts in Maryland ist ohne weitere Folgen vorübergegangen. Die Berichte über die Schlachten bei Murfreesboro sind widersprechend. Die Unionisten sollen angeblich schließlich siegreich, ihre Verluste aber bedeutend gewesen sein. Wie es gerüchtweise hieß, sollte Burnside seine Entlassung genommen haben und Hooker sein Nachfolger sein.

London, 14. Januar. Der „Bohemian" bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 3. d. Mts. Abends. Beide Parteien hatten, bevor sie die Schlacht von Murfreesboro wieder aufnahmen, beträchtliche Verstärkungen an sich gezogen.

Der „Richmond Whig" greift die englische Regierung heftig darüber an, daß sie es abgelehnt, sich dem Erbieten der französischen zu einer Vermittlung anzuschließen.

Paris, 14. Januar. Nach Berichten aus Madrid hat die Deputirtenkammer die Adresse mit 160 gegen 77 Stimmen angenommen. Der Bestand des O'Donnell'schen Kabinets sei damit gesichert.

Turin, 13. Januar. Die Berufung des Parlaments ist auf den 28. Januar festgesetzt worden. Man versichert, daß der Marineminister Ricci seine Entlassung gefordert habe. Die Gemeindebehörden von Neapel haben 50,000 Francs zu Gunsten der durch die Brigandage Beschädigten unterzeichnet.

Alexandrien, 13. Januar. Der Vicekönig hat der französischen Regierung 500 Negersoldaten gestellt, die auf einem französischen Kriegsschiff eingeschifft worden sind, um nach Mexiko zu gehen.

Paris, 14. Jan., Abends. Es sind verschiedene diplomatische Documente veröffentlicht worden. Ein Austausch der Depeschen Drouyn's mit dem Botschafter in Rom über eine Unterredung des Letzteren mit dem Cardinal Antonelli und dem Papst, die Nothwendigkeit der Einführung von Reformen betreffend. Eine Depesche Drouyn's vom 20. Dezember bestätigt, daß England dem Papste vorgeschlagen, sich nach Malta zurückzuziehen. Drouyn fügt in einer Unterredung mit dem Nuntius, Cardinal Chigi, hinzu, er hoffe, daß, wenn der Papst, was Gott verhüte, sich genöthigt sähe, Italien zu verlassen, er es dem Vorschlage Englands gegenüber vorziehen werde, sich nach Frankreich zurückzuziehen. Die Depesche Drouyn's vom 20. Dez. und eine zweite vom 1. Januar erwähnen die Reclamation Englands betreffs einer in Rom stattgefundenen Bewaffnung von 600 Oesterreichern und Baiern, die in die neapolitanischen Provinzen geschickt worden seien, in Uniformen gekleidet, ähnlich wie sie die französischen Soldaten tragen.

Eine Depesche des Fürsten Latour d'Auvergne glaubt, nach eingezogenen Erkundigungen die Angelegenheit wegen der 600 Oesterreicher und Baiern dementiren zu können. Fernere Depeschen beantworten die Reclamationen Englands über den Aufenthalt Franz II., durch den die Brigandage begünstigt werde. Drouyn drückt gleichzeitig sein Bedauern aus, daß Franz II. darauf bestehe, sich in Rom aufzuhalten. Frankreich hätte darüber den König selbst nicht in Ungewißheit gelassen, aber England werde begreifen, daß Frankreich nicht so weit die Autorität des römischen Stuhles verleugnen könne, um die Entfernung des Königs Franz herbeizuführen. Frankreich wünscht diesen Zweck allein auf dem Wege der Ueberzeugung zu erreichen.

Paris, 13. Jan. Seite 2 und 3 des Gelbbuches enthalten die zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich gepflogenen Verhandlungen betreffs der Anerkennung des Königreichs Italien. Diese Darlegung zeigt, daß Oesterreich nicht unbedingt die Anerkennung Italiens zurückgewiesen, vorausgesetzt, daß es die nöthigen Garantien betreffs seines gegenwärtigen italienischen Besitzes erlangt hätte.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

1. Sitzung des Hauses der Abgeordneten. (14. Jan.)

Von 2 Uhr an versammelten sich allmählich die Abgeordneten. Das Haus ist unverändert; nur ist für die Stenographen ein etwas erhöhter Platz vor der Rednertribüne errichtet. Die Bänke des Hauses sind auf allen Seiten recht zahlreich besetzt; die hervorragenden Mitglieder sind fast alle anwesend. — Auf den Tribünen haben sich ebenfalls bereits eine Anzahl Zuhörer eingefunden.

Bald nach 2 Uhr tragen die Diener des Hauses große Actenstöße herein und legen sie auf den Tisch neben der Tribüne nieder; es sind die Zustimmungs- und Dankadressen, welche an das Haus eingegangen sind; sie erregen vielfache Aufmerksamkeit und der Tisch des Hauses wird von den Abgeordneten dicht umstellt.

Um 2¼ Uhr nimmt Präsident Grabow seinen Sitz ein und eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache:

„Meine Herren! Durch unsere zeitige, wie ich mit Ihrer Zustimmung annehme, auch für die soeben eröffnete zweite Session der siebenten Legislaturperiode giltige Geschäftsordnung ermächtigt, eröffne ich hiermit die erste Sitzung derselben.

„Vor 3 Monaten verließen wir diese Räume mit dem vom ganzen Lande getheilten Wunsche, daß es gelingen möge, den ohne unser Verschulden ausgebrochenen Verfassungs-Conflict zu lösen.

„Im Hinblick auf die königlichen Worte: „Zwischen uns sei Wahrheit!" muß es jedoch mit tiefstem Bedauern unumwunden ausgesprochen werden, daß jener Conflict in den verflossenen drei Monaten immer größere Dimensionen angenommen und den Ausbau unseres verfassungsmäßigen Rechtsstaats gefährdet hat (lebhafter Beifall).

„Bis zu den Stufen des Thrones ist das Haus der Abgeordneten, die alleinige, aus allgemeinen Wahlen hervorgegangene, wahre Vertretung des preußischen Volkes (stürmische Zustimmung), verdächtigt, verleumdet, geschmäht worden (hört, hört!).

„Im Interesse des Dienstes sind beamtete Abgeordnete zur Disposition gestellt und versetzt worden, welche, getreu ihrem Verfassungseide, die unstreitig dem Abgeordnetenhause verfassungsmäßig zustehenden Rechte geübt und gewahrt haben (lebhafte Zustimmung).

„Die gesetzlich aufgehobenen Conduitenlisten sind im Verwaltungswege über das politische Verhalten der Beamten, insbesondere der unabhängigen Richter, wieder eingeführt (hört, hört!).

„Der Art. 99 der Verfassung ist verletzt und durch das von ihr gebotene Minister-Verantwortlichkeitsgesetz nicht geschützt, stehen wir einer budgetlosen Regierung gegenüber (hört, hört!).

„Doch das Land ist in diesem immer schärfer hervortretenden Conflicte seinen gewählten Vertretern zu ihrer vollen Befriedigung zur Seite getreten. Dies beweisen unleugbar der denselben bei ihrer Rückkehr in die Heimath bereitete feierliche Empfang und die ihnen und dem Abgeordnetenhause bereits zugegangenen und noch täglich eingesendeten Zustimmungs- und Dank-Adressen aus dem Auslande, aus Deutschlands Gauen, aus Preußens Wahlkreisen, bis jetzt 194 an der Zahl und bedeckt mit 221,951 Unterschriften, theils nur von Wahlmännern, theils im Verein mit ihnen von selbstständigen Urwählern.

„Nach den Ländern und Provinzen geordnet und verzeichnet, lege ich sie auf das Bureau des Hauses zu ihrer Einsicht, meine Herren, hiermit nieder."

„Sie alle geben Zeugniß dafür, daß das Haus die verfassungsmäßigen Rechte der Kronen heilig gehalten, mit Besonnenheit und Mäßigung die verfassungsmäßigen Rechte des Volks und seiner erwählten Vertreter gewahrt hat und sprechen dem Hause der Abgeordneten den Dank aus für seine würdige Haltung, unter ganz entschiedener Zurückweisung der gegen dasselbe und die beschworene Landesverfassung, das heilige Palladium seiner Rechte, gerichteten feindlichen Angriffe (Lebhafte Zustimmung). „Steht so das Abgeordnetenhaus vor dem Lande gerechtfertigt da, so lassen sie uns nunmehr, meine Herren, mit neuem Muthe, mit der alten Besonnenheit und Mäßigung, mit unerschütterlicher Festigkeit und Ausdauer unsre Arbeiten wieder beginnen, indem wir an der Schwelle des Jubeljahres der Wiedergeburt Preußens aus tiefster Erniederung, der durch den hohen Geist seiner Fürsten und die Kraft einmüthiger Volksgesinnung siegreichen Auferstehung Deutschlands aus schmachvoller Zerrissenheit und Schwäche, uns von unsern Sitzen erheben und in dem uralten Preußengeiste der Liebe, der Treue, der Wahrhaftigkeit freudig ausrufen:

„Hoch lebe Se. Maj. König Wilhelm I."

Das ganze Haus erhebt sich und stimmt dreimal lebhaft in das Hoch ein.

Nachdem auf Aufforderung des Präsidenten die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses die Functionen als Schriftführer übernommen haben, übergiebt auch der Abg. Taddel eine Zustimmungs-Adresse aus Berlin; die Verlesung der Adresse unterbleibt jedoch auf den Wunsch des Präsidenten, weil sonst alle anderen Adressen auch diesen Anspruch hätten. Der Abg. Parisius (Brandenburg) legt mit warmen patriotischen Worten eine Adresse aus seinem Wahlbezirk auf den Tisch des Hauses. Abg. Roggen zeigt das Eintreffen einer Adresse aus Köln an, welche bereits 5000 Unterschriften habe und noch mehr erhalten werde.

Mit der Verloosung der Abgeordneten in die Abtheilungen schließt die Sitzung um 3¼ Uhr. Nächste Sitzung: Morgen 11 Uhr: Präsidentenwahl. (Die Wiederwahl der bisherigen drei Präsidenten ist unzweifelhaft.) — Die Abtheilungen constituiren sich vorher um 10 Uhr.

1. Sitzung des Herrenhauses.

Der Alterspräsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr. Das Haus ist ziemlich gut besetzt. In den lebhaft conversirenden Gruppen bemerkt man die Herren Graf Arnim-Boytzenburg, Brüggemann, v. Brünneck, v. Buddenbrock, Herzog Croy, v. Daniels, Homeyer, v. Kleist-Retzow, Piper, v. Plötz, v. Senfft-Pilsach, beide Radziwill, Herzog von Ratibor, Fürst Reuß, Graf Rittberg, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Herzog v. Ujest, v. Waldow-Steinhövel, v. Zander u. A. Es fehlen die hervorragenderen Liberalen, namentlich auch die meisten Vertreter der Städte. Am Ministertisch die Grafen Itzenplitz und zur Lippe.

Der Alterspräsident begrüßt zunächst die Mitglieder: Mit demselben Rechte, mit welchem ich vor 3 Monaten die Sitzungen dieses hohen Hauses geschlossen, eröffne ich heute die neue Session. In der Zwischenzeit haben leider in einem großen Theile des Landes beklagenswerthe Verirrungen Platz gegriffen in Betreff der Anforderungen, die wir an den Gesetzgeber zu machen haben. Wir vertrauen jedoch mit Zuversicht derjenigen Hand, die seither die Geschicke unseres Vaterlandes zu dessen Heile geleitet. Wir sind uns bewußt, nur das Wahre, Gute, nur dasjenige anzustreben, was zu diesem Heile beitragen kann. Auch wir wollen den Fortschritt, aber nicht den sich überstürzenden, sondern den Fortschritt der zur naturgemäßen Entwickelung des Landes führt. So schwer auch die Aufgaben sein mögen, die uns in dieser Session gestellt werden, wir wollen mit festem Willen an ihre Lösung herangehen. So gehen wir denn an die Arbeit!

Nachdem die vier jüngsten Mitglieder des Hauses provisorisch das Schriftführeramt übernommen, werden etwa zwanzig Entschuldigungs- resp. Urlaubsgesuche verlesen und demnächst zur Präsidentenwahl geschritten. Von 95 abgegeben Stimmen erhalten Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode 74, Herzog von Ratibor 21 Stimmen. Der Erstere ist somit gewählt und nimmt den Präsidentensitz ein.

Präsident: Meine Herren! Ich bin bereit, Ihrem Rufe zu folgeu, und danke von ganzem Herzen dem hohen Hause, das in seiner Majorität mir sein Vertrauen geschenkt hat. Zunächst glaube ich unserem verehrten Alterspräsidenten den Dank des Hauses aussprechen zu müssen, und ersuche Sie, sich zum Zeichen dessen von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschieht). Nun, m. H., wollen wir mit alter Festigkeit und Treue unser Werk anfangen! Gebe Gott, daß wir überall das Rechte suchen und finden! Gebe Gott, daß wir überall das Rechte aussprechen und beschließen! Vor Allem aber gebe Gott seinen Segen unserem Könige und Herrn, der hoch lebe! (das Haus stimmt, sich erhebend dreimal in diesen Ruf ein). Und nun wollen wir, unserer Geschäftsordnung gemäß, zur Wahl des ersten Vicepräsidenten schreiten.

Es erhalten bei dieser Wahl von 91 abgegebenen Stimmen Herr von Frankenberg (Ludwigsdorf) 64, Herzog von Ratibor 25 und Graf von Westphalen und Graf Brühl je eine. Herr von Frankrnberg nimmt die Wahl an.

Zum zweiten Vicepräsidenten wird sodann mit 65 von 91 Stimmen Graf Brühl gewählt. (Dr. Brüggemann erhielt 23, Graf von Westphalen 3 Stimmen). Auch er nimmt die Wahl dankend an.

Schluß der Sitzung 3¾ Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag um 1 Uhr. (Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen und Schriftführerwahl).

K. C. **Berlin,** 14. Januar. [Die Eröffnung des Landtages] hat heut um 1 Uhr im weißen Saale stattgefunden. Wie bereits offiziell angekündigt war, hat der Vorsitzende des Staats-Ministeriums, Herr v. Bismarck-Schönhausen, im Auftrage und Namen Sr. Majestät die Eröffnung vollzogen.

Die Theilnahme des Publikums war diesesmal eine größere als im vorigen Jahre; eine sehr zahlreiche Volksmenge hatte sich in der Nähe des Schlosses aufgestellt, um die Anfahrt der Wagen anzusehen. Auch die für das Publikum bestimmte Tribüne im weißen Saale war wieder recht zahlreich besetzt. Die Diplomatie dagegen und der Hof war nur spärlich vertreten; im Saale selbst war abermals als Gast Feldmarschall Wrangel anwesend.

Die Versammlung der Mitglieder beider Häuser war viel weniger zahlreich als je vorher. Das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus waren ziemlich gleich stark vertreten. Die Mitglieder des ersteren waren meist in Uniform, die des letzteren ohne Ausnahme in schwarzer Civilkleidung. Man schätzte die Zahl der Anwesenden auf etwa 120 bis 150. Auf die geringe Betheiligung der Abgeordneten ist offenbar und zum Theil auch ausgesprochenermaßen die Haltung des Ministeriums in dem obwaltenden politischen Conflikt von entscheidendem Einfluß gewesen.

Um 1 Uhr erschienen von der Bildergallerie her die Minister, unter Vortritt des Hrn. v. Bismarck; dieselben trugen die sog. kleine Uniform; als die letzten gingen die Herren von Selchow und Graf Eulenburg. Nachdem sich die Minister zur Linken des mit Purpursammt verhängten Thronsessels aufgestellt, verlas Hr. v. Bismarck die Thronrede (vgl. die Morgenzeitung). Nachdem er geendet, brachte Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, der bisherige Präsident des Herrenhauses, ein Hoch auf Se. Maj. den König aus, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte. Damit war die Feierlichkeit vorüber, welche lediglich einen geschäftsmäßigen Charakter trug, wie denn auch die Thronrede von dem Minister-Präsidenten lediglich geschäftsmäßig verlesen wurde. Der Eröffnung war ein Festgottesdienst im Dom und der St. Hedwigs-Kirche (für katholische Landtagsmitglieder) voraufgegangen. Im Dom hatte die Erwartung einer Predigt des Hofpredigers Hengstenberg ein zahlreiches Publikum versammelt. Das Abgeordnetenhaus war nur durch äußerst wenige seiner Mitglieder vertreten; die liberalen Mitglieder fehlten sämmtlich. Dagegen war Se. k. H. der Kronprinz anwesend. Die Rede hielt der General-Superintendent Hofmann.

[Die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Königs] schreitet in erfreulicher Weise fort. Gestern sind Se. Maj. bereits ausgefahren.

[Die Confiskation der „Nationalzeitung"] ist wegen des Leitartikels: „Der Beginn der Session" erfolgt. (S. heutiges Morgenblatt unter „Abendpost.")

[Der preußische Gesandte in Turin.] Eine turiner Correspondenz der „Ostd. Post", auf deren auswärtige Nachrichten allerdings in der Regel nicht viel zu geben ist, berichtet vom 9.:

„Gestern hielt der abtretende preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Brassier de St. Simon, bei Gelegenheit eines ihm zu Ehren stattgehabten Bankets, dem die höchsten Civil- und Militär-Autoritäten beiwohnten, eine Rede, worin er in solch begeisterten Worten seine Sympathien für Italien, dessen Regierung und dessen Bestrebungen Ausdruck verlieh, daß alle Anwesenden sichtbar bewegt, aber auch in hohem Grade erstaunt waren. Man versichert mich, daß Viktor Emanuel demselben den Großkordon des Mauritiusordens verleihen werde."

[Der Kronprinz und Herr v. Bismarck.] Ein Correspondent der „Elberf. Ztg." schreibt:

„Unter der unzähligen Menge cursirender Gerüchte erwähne ich nur eines, daß eine lebhafte Erörterung zwischen dem Kronprinzen und dem Minister-Präsidenten stattgehabt haben soll; ich erwähne es, weil ich ihm die positive Nachricht gegenüberstellen kann, daß gerade in der letzten Zeit die Anschauungen des Herrn v. Bismarck sich denen des Kronprinzen weit mehr genähert haben, als dies früher der Fall gewesen.

Köln, 14. Januar. [Die Adresse der großen rheinischen Industriellen, Rittergutsbesitzer u. s. w.] an Se. Maj. lautet, wie folgt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Eurer Majestät, ihrem erhabenen König und Herrn, mit offenem Freimuth nahe zu treten, ist zu jeder Zeit ein theures Vorrecht der Preußen, in der gegenwärtigen Lage des Vaterlandes aber zugleich eine ernste Pflicht.

Wir treugehorsamst Unterzeichnete, Eingesessene der Provinzen Rheinland und Westfalen, fühlen uns nicht allein durch Besitz- oder durch Berufs- und Lebensstellung aufs innigste verwachsen mit der Monarchie, der anzugehören unser Stolz ist, — der geschichtliche Entwicklungsgang, der durch ein bewunderungswürdiges Zusammenwirken von Regentengröße und Volkskraft in diesem Staate deutschem Wesen eine zukunftreiche Stätte gegründet, der das große Ergebniß der Jahrhunderte, die Einheit von Krone und Volk, durch die Verfassung untrennbar befestigt hat — das ist es, was uns den vaterländischen Staat, die preußische Monarchie, zu dem Boden macht, in dem unser politisches Leben wurzelt, an den sich unsere theuersten nationalen Hoffnungen knüpfen, und zu dessen Vertheidigung wir jedes Opfer einzusetzen bereit sind.

Aber desto mächtiger ergreift uns die Thatsache, daß dieser Boden in seinem Fundamente erschüttert ist. Das Fundament der verfassungsmäßigen Monarchie ist das Recht, und das Recht wird verletzt, wenn die Staats-Regierung die Finanzverwaltung ohne die Grundlage eines verfassungsmäßig festgestellten Staatshaushalts-Etats führt.

Mit Trauer sehen wir in Folge eines beklagenswerthen Conflicts, den ein verfassungswidriger Beschluß des Herrenhauses noch schärfte, den inneren Frieden des Landes getrübt, die Geltung Preußens in Europa geschwächt, ja, das Ansehen des Königsthums im Volke gefährdet, und unsere Besorgniß wächst bei der Wahrnehmung, daß am Throne Euer Majestät der Gesammtheit des Volkes ein kleiner Bruchtheil mit Kundgebungen entgegentritt, die nur in dem Ausdruck der Loyalität gegen Eure königliche Majestät der Gesinnung des Landes entsprechen, in allem Uebrigen aber das öffentliche Rechtsbewußtsein verletzen und den Riß des Zwiespalts erweitern.

Allergnädigster König und Herr!

Wir wollen die Macht der Krone in der Ausübung des ihr allein zustehenden Regierungsrechtes vor jeder Schwächung bewahrt wissen; wir betrachten dieses unantastbare, durch die Verfassung geheiligte Recht als eine Bürgschaft für die gedeihliche Entwickelung des Vaterlandes. Aber eben so unantastbar ist uns das durch die Verfassung nicht weniger geheiligte Recht des Landes, durch seine verfassungsmäßige Vertretung mitzuwirken bei der Gesetzgebung und die Staats-Ausgaben zu bewilligen. In der Anerkennung dieses Rechtes durch die Krone, in der weisen Ausübung desselben durch die Volksvertretung, in einem beiderseitigen, von der Rücksicht auf die Wohlfahrt des Landes getragenen Entgegenkommen erblicken wir die Quelle des staatlichen Gemeinsinnes, auf dem die Machtstellung Preußens beruht, und des freien Gehorsams, der allein die Krone wahrhaft stark macht.

Allergnädigster König und Herr!

Wir verkennen nicht die weisen Absichten, welche Eure königliche Majestät mit einer Reform der Heeresorganisation verbinden; wir wollen ein starkes Heer, das in Zeiten der Gefahr die ganze Kraft des waffenfähigen Volkes umfaßt; wir wünschen keineswegs, daß jene wichtige Anordnung zurückgenommen, sondern, daß sie unter verfassungsmäßiger Mitwirkung der Landesvertretung, mittelst der vom Lande allgemein ersehnten Beschränkung der Präsenzzeit in den Grenzen ausgeführt werde, welche eine gewissenhafte Prüfung der volkswirthschaftlichen Zustände und der financiellen Leistungsfähigkeit des Landes nothwendig erscheinen läßt. Die Erwartung ist begründet, daß das Haus der Abgeordneten, nachdem dem Rechte des Landes Anerken-

nung geworden, zu einer Verständigung in diesem Sinne die Hand bieten wird.

Allergnädigster König und Herr!

Das Land widmet Eurer Majestät die Gesinnung der treuesten Anhänglichkeit; es weiß, daß Allerhöchstdieselben das Wohl des Volkes auf Ihrem Herzen tragen und die Herstellung des Friedens ersehnen. In der festen Ueberzeugung, daß es nur einen einzigen Weg zu diesem Ziele giebt, — dem Drange folgend, in einem ernsten Augenblick unsere Pflicht als treue Söhne des Vaterlandes und wahre Freunde des Königthums zu erfüllen, legen wir an den Stufen des Thrones die ehrfurchtsvolle Bitte nieder:

„Eure königliche Majestät mögen geruhen, zu befehlen, daß dem Hause der Abgeordneten Vorlagen gemacht werden, welche geeignet sind, eine Vereinbarung über den Staatshaushalts-Etat und eine Hestellung des verfassungsmäßigen Rechtszustandes herbeizuführen."

In tiefster Ehrfurcht ersterben wir

Eurer königlichen Majestät

allerunterthänigste treugehorsamste:

Aachen, 6. Januar 1863.

J. A. Bischoff, Commercienrath, Tuchfabrikant und Präsident des königl. Handelsgerichts. Leopold Scheibler, Commercienrath und Präsident der Handelskammer. Joh. Friedrich Lochner, Tuchfabrikant. Hermann Scheibler, Färbereibesitzer und Gutsbesitzer. E van Gülpen, Tuchfabrikant. J. J. Püngeler, Tuchfabrikant und Gutsbesitzer. C. Wintgens-Oeder, Banquier und Gutsbesitzer. W. Zurhelle, Rittergutsbesitzer. H. Cockerill, Rittergutsbesitzer. W. Buchholz, Tuchfabrikant. Oscar Erckens, Tuchfabrikant. Richard Erckens, Tuchfabrikant. Gustav von Halfern, Tuchfabrikant. A. Kleinschmit, Tuchfabrikant. Georg Zambona, Tuchfabrikant. Emil Wagner, Tuchfabrikant. C. H. J. Suermondt, Rentner.

Altena, 6. Januar 1863.

Friedrich Selckinghaus, Fabrikbesitzer. Arnold Gerder, Fabrikbesitzer. Carl Schniewindt, Fabrikbesitzer. A. Knipping, Fabrikbesitzer. D. H. Rump, Fabrikbesitzer. Georg Burbach, Fabrikbesitzer. Friedr. Hunsdiecker, Kaufmann. Friedr. Klinke, Kaufmann. Fr. H. Möhling, Kaufmann. Arnold Quincke, Kaufmann. Arnold Künne, Fabrikbesitzer. Caspar Figge, Kaufmann. Joh. Wilh. Künne, Kaufmann. Rudolph Guitmann, Fabrikbesitzer. Carl Felthaus, Apotheker. Bruchhaus, Rechtsanwalt. Moritz Rump, Kaufmann. Dr. Heidtmann, Arzt.

Barmen, 6. Januar 1863.

Fr. von Eynern, Stadtverordneter. Jul. Gauhe, Präsident des königl. Gewerbegerichts. Fr. W. Osterroth, erster Beigeordneter. C. L. Wesenfeld, Beigeordneter. L. Ringel, Beigeordneter. Julius Erbslöh, Stadtverordneter. Ch. Garschagen, Stadtverordneter. Carl Greff, Stadtverordneter und Mitglied der Handelskammer. W. Matthaei, Stadtverordneter. Carl Mengel, Stadtverordneter und Mitglied der Handelskammer. Carl Siebel, Stadtverordneter u. Mitglied der Handelskammer. J. H. Schulte, Stadtverordneter. W. von Eynern, Stadtverordneter, Mitglied des rheinischen Provinzial-Landtages und der Handelskammer. W. Werle, Stadtverordneter. Robert Wülfing, Stadtverordneter. F. Osterroth, Handelsrichter, Ergänzungsrichter beim königlichen Friedensgerichte, Mitglied der Handelskammer und Stadtkreis-Commissar des Nationaldanks. Joh. Wilh. Fischer, Handelsrichter. Eduard Molineus, Commerzienrath und Mitglied der Handelskammer. Georg Schlieper, Fabrikant. Carl Karthaus, Commerzienrath. C. H. Siebel, Commerzienrath.

Crefeld, 6. Januar 1863.

Ed. Wm. von der Leyen, Commercienrath. Herm. v. Beckerath, Commercienrath und Banquier. A. Sohmann, Commercienrath und Banquier. L. Seyffardt, Commercienrath und Stadtverordneter. P. Hunzinger, Provinzial-Landtags-Abgeordneter. Wilh. Jentges, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. Herm. ter Meer, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. J. M. Vollmeyer, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. Schrick, Kreis-Abgeordneter und Gemeindeverordneter. F. H. v. d. Leyen, Gemeindeverordneter. P. J. Angerhausen, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. J. P. Keller, Präsident des kath. Kirchenrathes und Stadtverordneter. August Jändges, Stadtverordneter. F. J. Casaretto, Stadtverordneter u. Fabrikbesitzer. C. Sohmann, Handelsgerichts-Präsident. M. vom Bruck, Kreisdeputirter und beigeordneter Bürgermeister. A. H. von den Westen, Gewerbegerichts-Präsident und Fabrikbesitzer. H. vom Rath, Rittergutsbesitzer zu Lauersfort, Präsident des landwirthschaftlichen Vereins f. Rheinpreußen. G. Molenaar, Banquier und Stadtverordneter. Heinr. Scheibler, Fabrikinhaber und Stadtverordneter. Emil vom Bruck, Commercienrath. Dr. Schneider, Stadt- und Kreisverordneter. Conr. v. Beckerath, Gewerbegerichts-Vice-Präsident und Fabrikbesitzer. Daniel Schroers, beigeordneter Bürgermeister und Fabrikbesitzer. Herm. Schumacher, Stadtverordneter, Kaufmann und Gutsbesitzer. Gottfr. Schulten, Stadtverordneter und Gutsbesitzer. J. G. Brockerhoff, Stadtverordneter und Gutsbesitzer. Sohmann, Stadtverordneter und Banquier. H. Kopstadt, Stadtverordneter. Joh. Hermes, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. Heinrich Hermes, Joh. Sohn, Vice-Präsident der Handelskammer u. Fabrikbesitzer.

Düren, 6. Januar 1863.

Schillings-Englerth, Gutsbesitzer. Leopold Schoeller, Geh. Commercienrath. Rich. Prym, Ritterguts- und Bergwerksbesitzer. Robert Schoeller, Commercienrath. Leop. Hoesch, Commercienrath. Wilh. Schüll, Fabrikbesitzer. Jac. Bücklers, Fabrikbesitzer. Julius Schoeller, Fabrikbesitzer. Richard Schoeller, Bergwerksbesitzer. Eduard Hoesch, Fabrikbesitzer.

Düsseldorf, 6. Januar 1863.

Feldmann Simons, Commercienrath und Rentner. Trinkaus, Commercienrath und Rittergutsbesitzer. Rob. Westhoff, Fabrikbesitzer. Gustav Cramer, Fabrikbesitzer. Deus, Fabrikbesitzer. Ferdin. Hasenclever, Rentner. Ebh. Thieme, Rentner. Moritz Brügelmann, Fabrikbesitzer. L. Alb. Jung, Kaufmann und Fabrikbesitzer. A. Sartorius, Fabrikbesitzer. Kramer, Advocat-Anwalt, Justizrath und Vorstand des Disciplinarraths der Advocat-Anwälte. Albert Poensgen, Fabrikbesitzer.

Duisburg, 6. Januar 1863.

Carl Böninger, Commercienrath und Fabrikinhaber. Theodor Böninger, Mitglied des Provinzial-Landtages und Stadtverordneter. Theodor vom Rath, Fabrikinhaber, Beigeordneter und Stadtverordneter. Eduard Gallenkamp, Fabrikinhaber, Präsident der Handelskammer und Stadtverordneter. Julius Curtius, Fabrikinhaber, Stadtverordneter und Mitglied der Handelskammer. Carl August Weber, Fabrikinhaber und Stadtverordneter. Julius Brockhoff, Fabrikinhaber, Mitglied der Handelskammer, Beigeordneter und Stadtverordneter. M. E. Matthes, Fabrikinhaber und Mitglied der Handelskammer. August Majert, Kaufmann, Beigeordneter u. Stadtverordneter. August Nieten, Kaufm. und Stadtrath. Wilh. Carstanjen, Fabrikinhaber. Carl Carstanjen, Fabrikinhaber. Ferd. Böninger, Kaufmann und Mitglied der Handelskammer. A. Böninger, Kaufmann und Stadtverordneter. Gustav vom Rath, Fabrikinhaber.

Elberfeld, 6. Januar 1863.

F. J. Gebhard, Commercienrath und Präsident des Handelsgerichts. J. W. Harhaus, Präsident der Handelskammer. H. Simons, Commercienrath und Präsident des königl. Gewerbegerichts. Aug. de Werth, Gutsbesitzer und Stadtverordneter. Ernst de Werth, Rentner und Gutsbesitzer. W. Boeddinghaus, Fabrikant und Stadtverordneter. Heinrich Ernst Schniewind, Fabrikbesitzer und Handelsrichter. F. H. Wülfing, Rentner und Gutsbesitzer. J. F. Schlieper, Fabrikant und Handelsrichter. G. Schlieper, Fabrikant. Gustav Wolff-Platzhoff, Fabrikbesitzer und Mitglied des königl. Gewerbegerichts. A. Weyermann, Fabrikbesitzer. E. Ringel, Handelsrichter und Stadtverordneter. E. Jung, Gutsbesitzer, Fabrikant und Stadtverordneter. L. Frowein, Fabrikant. G. H. Wolff, Fabrikbesitzer. Carl Neuhaus, Kaufmann. Ed. Neviandt, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. Carl Wolff, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. Wilh. Jung, Commercienrath, Gutsbesitzer und Fabrikant. Carl Weyerbusch, Fabrikbesitzer und Mitglied des königl. Gewerbegerichts. L. v. Lilienthal, Kaufmann. Dr. Pagenstecher, Stadtverordneter. Brüning, Justiz-Rath und Stadtverordneter. F. A. Platzhoff, Kaufmann. G. R. Fellinger, Kaufmann und Handelsrichter. Alfred Aders, Commercienrath, Banquier und Seidenhändler.

Essen, 6. Januar 1863.

C. F. Schulz, Fabrik- und Bergwerksbesitzer. Ad. Knaudt, Hüttenbesitzer. Fr. L. Niemann, Fabrikinhaber und Bergwerksbesitzer. Gustav Adolph Waldthausen, Kaufmann, Stadtverordneter und Bergwerksbesitzer. Gottfr. Heinr. Waldthausen, Kaufmann und Bergwerksbesitzer. Eduard Lührmann, Kaufmann und Bergwerksbesitzer. Ludwig von Born, Kaufmann. Theodor Sprenger, Banquier. Heinrich Fischer, Kaufmann. Gustav Waldthausen, Kaufmann. Heinrich Carl Soelling, Kaufmann. Julius Waldthausen, Kaufmann, Stadtverordneter und Mitglied des Kreistages. Eduard Hilger, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. Friedr. Grillo, Kaufmann, Bergwerks- und Hüttenbesitzer.

Gladbach, 6. Januar 1863.

Wilh. Prinzen, Handelsgerichts-Präsident. J. P. May, Fabrikbesitzer. J. P. Pauen, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. Wilh. Busch jr., Handelsrichter. J. H. Pferdmenges, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. Wilhelm Merkens, Handelsrichter und Mitglied der Handelskammer. Fr. Wolff, Commerzienrath und Fabrikbesitzer. K. A. Busch, Fabrikbesitzer und Mitglied der Handelskammer. Konrad Küppers, Handelsrichter und Mitglied der Handelskammer. Ant. Lambertz, Chr. Sohn, erster beigeordneter Bürgermeister und Vice-Präsident der Handelskammer. Th. Commes, Vice-Präsident des Gewerbegerichtes und Fabrikbesitzer.

Iserlohn, 6. Januar 1863.

Carl Elbinghaus, Commerzienrath und Präsident der Handelskammer. C. C. Auer, Fabrikinhaber und Mitglied der Handelskammer. Ferd. Möllmann, Fabrikinhaber. Julius Witte, Fabrikinhaber. C. Mollmann, Fabrikinhaber. Herrmann Witte, Commerzienrath, Mitglied des Magistrats und der Handelskammer. Wilh. Herbers, Fabrikinhaber. Gustav Kissing, Commerzienrath. Carl Schrimpff, Kaufmann. G. A. Lohe, Beigeordneter, Provinzial-Landtags-Abgeordneter und Mitglied der Handelskammer. Ludwig Wulfert sen., Kaufmann. Carl Overweg, Rittergutsbesitzer zu Letmathe.

Köln, 6. Januar 1863.

v. Wittgenstein, Regierungspräsident a. D. und Stadtverordneter. Stupp, Geh. Regierungsrath und Ober-Bürgermeister von Köln. J. J. Langen, Commerzienrath Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. W. A. Nierstras, Präsident der Handelskammer. August Camphausen, Commerzienrath und Bankier. Wilh. Joest, Commerzienrath und Fabrikbesitzer. v. Ammon, Geh. Justizrath. F. W. Königs, Commerzienrath und Fabrikbesitzer. Seydlitz, Commerzienrath, Stadtverordneter und Bankier. Carl Joest, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter. Eduard Schnitzler, Bankier und Handelsrichter. Joh. Heinrich Theodor Esser, Justizrath, Advokat-Anwalt und Stadtverordneter. Compes, Justizrath und Advokat-Anwalt. J. M. Heimann, Kaufmann und Handelsrichter. Essingh, Kaufmann und Stadtverordneter. Dagobert Oppenheim, Direktions-Mitglied der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft. J. Aldenhoven, Gutsbesitzer und Direktor der Köln. Hagel-Versicherungsgesellschaft. Arthur Nacken, Advokatanwalt. Friedrich Mayer, Mitglied des Handelsgerichts. Franz Leiden, Kaufmann. Adolph Carstanjen, Kaufmann. W. v. Recklinghausen, Bankier. C. Pütz, Guts- und Brauereibesitzer. Dr. Claessen, Stadtverordneter. Bürgers, Landgerichtsrath. Simon Oppenheim, Commerzienrath u. Bankier. J. vom Rath, Commerzienrath, Fabrik- und Rittergutsbesitzer. D. Leiden, Commerzienrath. Schnitzler, Geh. Commerzienrath. R. Peill, Kaufmann und Stadtverordneter. Mayer, Advokat-Anwalt. Aug. Joest, Kaufmann und Handelsrichter. Carl Stein, Bankier. Ed. Joest, Fabrikbesitzer und Vorsitzender des Gewerbegerichts. Chr. Noß, Fabrikant und Handelsrichter. August Elven, Stadtverordneter und Kaufmann. G. Fay, Advokat-Anwalt. Mitweg, Fabrikbesitzer. G. Mevissen, Geh. Commerzienrath. Adolph vom Rath, Bankier. Movius, Landgerichts-Assessor a. D. und Direktor des A. Schaafhausenschen Bankvereins. J. M. Du Mont, Commerzienrath und Fabrikbesitzer. W. Meurer, Bergwerksbesitzer und Stadtverordneter. Eugen vom Rath, Kaufmann und Handelsrichter. Wolter Josef Bürgers, Rittergutsbesitzer und Mitglied der Handelskammer. Wilhelm Kaesen, Stadtverordneter und Mitglied der Handelskammer. Franz Merkens, Bankier. Peter vom Rath, Fabrikant und Rittergutsbesitzer.

Mülheim a. Rhein, 6. Januar 1863.

von Sybel, Geh. Regierungsrath a. D. und Rittergutsbesitzer zu Haus Isenburg. Fr. Schmidt-Andreae, Fabrikbesitzer und Präsident des königl. Gewerbegerichts. Eduard Moll, Stadtverordneter und Mitglied des Kreistages. Th. Steinkauler, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. Dr. d'Alquen, Arzt. Christoph Andreae jun., Stadtverordneter und Fabrikbesitzer.

Mülheim a. d. Ruhr, 6. Januar 1863.

Gerh. Schmitz, H. Sohn, Bergwerksbesitzer. H. H. Brinck, Gutsbesitzer. Friedr. Vorster, Fabrikinhaber und Gemeinderaths-Mitglied. J. A. Springmann, Kaufmann und Mitglied des Magistrats. H. Coupienne, Fabrikant und Mitglied der Handelskammer. Carl Vorster, Fabrikinhaber. H. W. von Eicken, Gutsbesitzer. Aug. Dierolf, General-Director der Louisenthaler Actien-Gesellschaft. Wilh. Becker, Kaufmann. Carl Krabb, Kaufmann. G. Küchen, Kaufmann und Stadtverordneter. Richard v. Eicken, Grubenbesitzer. Friedr. Wetz, Director der Friedrich-Wilhelmshütte und Stadtverordneter. Heinr. Daber, Kaufmann und Stadtverordneter. F. W. Möhlenbruck, Stadtverordneter. Gust. Stinnes, Bergwerksbesitzer, Magistrats- und Handelskammer-Mitglied.

Rheydt, 6. Januar 1863.

Carl Schmoelder, Spinnereibesitzer. Ferd. Stein, Bergwerksbesitzer, Fabrikinhaber und Stadtverordneter. Louis Bitter, Fabrikinhaber und Stadtverordneter. Gustav Peltzer, Fabrikinhaber und Präsident des königlichen Gewerbegerichts. G. A. Braß, Kaufmann und Präsident der Handelskammer. J. P. Bresges, Rittergutsbesitzer, Fabrikinhaber und Stadtverordneter.

Ruhrort, 6. Januar 1863.

Hugo Haniel, Bergwerksbesitzer und Gemeinderaths-Mitglied. Fr. W. Haniel, Bergwerksbesitzer. Carl Liebrecht, Bergwerksbesitzer und Gemeinderaths-Mitglied. J. Klingholz, Vorsitzender der Direction der Ruhrorter Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft und Gemeinderath. Levin Heintzmann, Bergwerksbesitzer und Gemeinderath. Julius Liebrecht, Bergwerksbesitzer und Gemeinderath. G. G. Stinnes, Fabrikbesitzer und Gemeinderath.

Trier, 6. Januar 1863.

E. Boch, Fabrikbesitzer in Mettlach. A. Krämer zu Quint bei Trier, Geh. Commerzienrath und Eisenhüttenbesitzer. W. C. Lautz, Beigeordneter der Stadt Trier, Geh. Commerzienrath, Präsident des königl. Handelsgerichtes und Mitglied des Herrenhauses. F. A. Kayser, Commerzienrath, Mitglied des Provinzial-Landtages und Rittergutsbesitzer.

Uerdingen, 6. Januar 1863.

Balth. Herberz, Gutsbesitzer und Kreisdeputirter. Eduard Frings, Fabrikant, Gutsbesitzer, Stadtverordneter und Handelsrichter. Guido Herbertz, Rittergutsbesitzer und Stadtverordneter. Jacob Herberz, Rittergutsbesitzer und Stadtverordneter. Wilh. Herbertz, erster Beigeordneter, Guts- und Fabrikbesitzer. Jacob Schwengers, Fabrik- und Bergwerksbesitzer.

Viersen, 6. Januar 1863.

Frhr. v. Diergardt, Geh. Commerzienrath. Paul Jacob Preyer, Commerzienrath, Mitglied der Handelskammer und des Stadtrathes. J. Wilh. Furmans, Mitglied des Stadtrathes und der Handelskammer. F. W. Greef, Mitglied des Handelsgerichtes.

∴ **Oels,** 14. Januar. In der heutigen Sitzung haben unsere Stadtverordneten zum Bau der rechten Oder-Ufer-Eisenbahn die Summe von 8000 Thlr. bewilligt.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 14. Jan. 10 U. Ab.	334,83	—0,2	SO. 1.	Trübe.
15. Jan. 6 U. Morg.	336,61	—3,2	SO. 1.	Heiter.
Berlin, 14. Jan. 8 U. Morg.	—	+3,0	S.	Regen.
Warschau, 13. Jan. 8 U. Mg.	—	+2,0	—	—

Breslau, 15. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 7 Z. U.-P. 2 F. 8 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Jan., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 70, 10, fiel auf 69, 92, hob sich auf 70, 05 und schloß matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅞ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, —. 4½proz. Rente 98, 25. Italienische 5proz. Rente 69, 75. 3proz. Spanier 49¾. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 512, 50. Credit-mobilier-Aktien 1132, 50. Lombard. Eisenbahn-Aktien 597, 50. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 14. Jan., Nachm. 3 Uhr. Consols 92¾. 1prz. Spanier 46. Mexikaner 31⅛. Sardinier 83½. 5prz. Russen 98½. 4½prz. Russen 95½. Der fällige Dampfer aus Westindien ist angekommen.

Wien, 14. Jan. Mitt. 12 Uhr 30 Min. Börse etwas matter. 5proz. Metall. 75, 90. 4½proz. Metall. 67, —. Bank-Aktien 819. Nordbahn 185. 90. 1854er Loose 93, —. National-Anleihe 82, 30. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 235, — Creditaktien 227, —. London 114, 20. Hamburg 86, —. Paris 45, 35. Gold —, —. Silber , —. Böhmische Westbahn 168, —. Lombardische Eisenbahn 273, —. Neue Loose 131, 50 1860er Loose 92, 80.

Frankfurt a. M., 14. Jan., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Effekten bei geringem Verkehr etwas matter. Böhmische Westbahn 76⅞. Finnländische Anleihe 92⅞. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 140½. Wiener Wechsel 102½. Darmstädter Bank-Aktien 244. Darmstädter Zettelbank 256½. 5proz. Metall. 65¼ 4½proz. Met. 57. 1854er Loose 79½. Oesterr. National-Anleihe 70. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 240. Oesterr. Bank-Antheile 840. Oesterr. Credit-Aktien 233½. Neueste österr. Anleihe 81⅞. Oesterreich. Elisabet-Bahn 131¼. Rhein-Nahe-Bahn 34 Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 132½.

Hamburg, 14. Jan., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Anfangs matt, schloß fester. Finnländ. Anleihe 91½ Geld. Schluß-Course: National-Anleihe 70¼. Oesterr. Credit-Aktien 99. Vereinsbank 102⅞. Norddeutsche Bank 103. Rheinische 99¼. Nordbahn 66¾. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 14 Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, ab auswärts ohne Geschäft. Roggen loco preishaltend, ab Ostsee 80pfd. pr. Frühjahr unverändert. Oel loco 31¼, pr. Mai 31⅛, Okt. 30. Kaffee, günstige Stimmung; schwimmend 10,000 Sack Rio in drei Ladungen, 2600 Sack Domingo, 2000 Sack diverser Sorten verkauft. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 14. Januar. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umsatz. — Preise ¼—½ höher als am vergangenen Freitage.

London, 14. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen nominell, Frühjahrsgetreide unverändert. — Wetter schön.

Amsterdam, 14. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen geschäftslos. Roggen auf Termine 2½ Fl. niedriger. Raps April 92, September 80½. Rüböl Mai 50⅝, Septbr. 46½.

Berlin, 14. Jan. Die Börse wartete heute in der ersten Hälfte der Geschäftszeit die Thronrede ab, in der zweiten beschäftigte sie sich damit, die Rede zu lesen und zu discutiren. Der im Allgemeinen nicht eben significante Charakter der Rede war auch nicht geeignet, der Börse eine Richtung vorzuschreiben. Zugleich gaben auch die auswärtigen Course keine besondere Anregung, außer daß Paris und Wien etwas matter lauteten und daher auch den Coursstand der österreichischen Effecten hin und wieder ein wenig drückten. Sonst läßt sich die Börse im Ganzen als fest bezeichnen, wenngleich sie belebt nur in sehr wenigen Papieren war, fast nur in Genfer Creditactien und Nordbahn. Hervorzuheben ist, daß der inländische Actienmarkt heute sich merklich befestigt hatte; nicht wenige von den einheimischen Eisenbahn-Devisen hatten selbst trotz des nur mäßig belebten Geschäfts einen höheren Coursstand. Der Geldmarkt ist nicht ganz flüssig. Disconto bei 3¼ % eher gesucht. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 14. Januar 1863.

Fonds- und Geld-Course.

		Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe		4½	102 B.
Staats-Anl. v. 1850, 52		4	99⅛ B.
dito 1854, 55A. 57		4½	102 bz.
dito 1856		4½	102 bz.
dito 1853		4	99¼ bz.
dito 1859		5	107 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	89⅝ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855		3½	129 bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	103 bz.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärker	3½	92½ bz.
	dito dito	4	102 bz.
	Pommersche	3½	92 B.
	dito neue	4	100½ bz.
	Posensche	4	103⅞ G.
	dito	3½	99 B.
	dito neue	4	97¾ bz.
	Schlesische	3½	95 bz.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärker	4	100 bz.
	Pommersche	4	99⅞ bz.
	Posensche	4	99¼ B.
	Preussische	4	99¾ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	99¼ bz.
	Sächsische	4	100⅝ bz.
	Schlesische	4	100 bz.
Louisdor		—	109¾ bz.
Goldkronen		—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall	5	66¾ bz.
dito 54r Pr.-Anl.	4	82 B.
dito neue 100 fl.-L.	—	77 G.
dito Nat.-Anleihe	5	72 a 72¼ bz.
dito Bankn. n. Whr.	-	88⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	96⅜ B.
dito 5. Anleihe	5	92¼ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90⅝ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93⅜ bz.
dito à 300 Fl.	5	95⅛ bz.
dito à 200 Fl.	—	24 G.
Poln. Banknoten	—	90 bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¾ G.
Baden 35 Fl.	—	31¾ G.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	90¾ G.
Aach.-Mastricht.	3½	4	34¼ G.
Amst.-Rotterdam	5 1/12	4	98 bz.
Berg.-Märkische	6½	4	106¾ bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	146 bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	125½ G
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	194 a 195 bz.
Berlin-Stettiner	7 1/12	4	136 bz
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	137 bz.
Cöln-Mindener	12¼	3½	180 bz.
Franz. St.-Eisenb.	6 7/12	5	137½ bz.
Ludw.-Bexbach	8	4	140½ B.
Magd.-Halberst.	22½	4	290½ bz.
Magd.-Wittenbrg.	1⅙	4	65¾ bz.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	129 bz.
Mecklenburger	2⅞	4	66¼ bz.
Münster-Hammer	4	4	98½ G.
Neisse-Brieger	3½	4	83¾ B.
Niederschles.	4	4	98⅞ bz.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	73½ bz.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	67¼ a 68 bz.u G.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7 7/12	3½	163½ bz.
Oberschles. B.	7 7/12	3½	145 G.
dito C.	7 7/12	3½	163½ bz.
dito Prior A.	—	4	99⅜ B.
dito Prior B.	—	3½	88¼ bz.
dito Prior C.	—	4	97¾ G.
dito Prior D.	—	4	97¾ G.
dito Prior E.	—	3½	84⅞ bz.
dito Prior F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	⅝	4	62½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	61¾ a 62¼ bz.
Rheinische	5	4	100¾ bz.
dito (St.) Pr.	5	4	105½ G.
dito Prior	—	4	96 B.
dito III. Em.	—	4½	100 bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	33⅞ bz.
Ruhrort-Crefeld	3 11/12	3½	96 B.
Starg.-Posener	4	3½	108¼ bz.
Thüringer	6⅜	4	126¾ a 127 bz.
Wilhelms Bahn	—	4	65¼ B.
dito Prior	—	4	92¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	97 G.
dito Prior St.	—	4½	95¼ G.
dito dito	—	5	99 B.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5 11/12	4	116¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	100½ G.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	86½ B.
Bremer „	5¾	4	106½ B.
Coburg. Credit A.	3	4	91 etw. bz.
Darmst. Zettel-B.	8⅓	4	102½ G. (i. D)
Darmst. Credb.A.	5	4	95⅛ bz.
Dess. Creditb. A.	—	4	7¾ bz.u B.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	99½ bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	53½ à54 bz.B. (i D)
Geraer Bank	5¾	4	98 Klgst. bz.
Hamb.Nord.Bank	5	4	103 B.
„ Ver.-Bank	5 1/12	4	102 G. (incl. Div)
Hannov. „	4½	4	101¾ etw. bz.
Leipziger „	3	4	84 bz. (i. D)
Luxembrg. „	10	4	102 G.
Magd. Priv. „	4 7/12	4	94½ B.
Mein. Creditb. A.	6	4	98¾ bz.
Minerva Bgwk.A.	—	5	37⅞ bz.u.B
Oester.Creditb.A.	7¾	5	100¼ à100 à100⅜ b.
Pos. Prov.-Bank	5 11/12	4	98½ G. (i.D)
Preuss. B.-Anthl.	4 7/12	4½	125 B.
Schl. Bank-Ver.	6	4	101½ B.
Thüringer Bank	2⅝	4	66¾ etw. bz.
Weimar. Bank	-4	4	90½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	144 bz.
dito	2 M.	143⅛ bz.
Hamburg	8 T.	152⅜ bz.
dito	2 M.	151½ bz.
London	3 M.	6. 20⅞ bz.
Paris	2 M.	80 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	87⅞ bz.
dito	2 M.	87⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	99⅞ bz. 3M. 99½ bz.
Warschau	8 T.	90 bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Berlin, 14. Jan. Weizen loco 60—73 Thlr. nach Qual., feiner gelber schles. 71 Thlr., gelber uckermärker 66 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—82pfd. 47—⅙ Thlr. ab Bahn bez., Jan. 46½ Thlr. bez. und Gld., ⅜ Thlr. Br., Jan.-Febr. 46¼—⅛ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Frühjahr 45⅞—⅝ Thlr. bez. und Gld., ¾ Thlr. Br., Mai-Juni 45⅞—¾ Thlr. bez. und Gld., ⅞ Thlr. Br., Juni-Juli 46¼ Thlr. bez., Juli allein 46¼ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 31—38 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—24 Thlr., Lieferung pr. Jan. 22¾ Thlr., Jan.-Febr. 22¾ Thlr, Frühjahr 22⅝ Thlr. bez., Mai-Juni 23—22⅞ Thlr. bez., Juni-Juli 23¼ Thlr. bez.

\# **Breslau,** 15. Januar. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 3° Kälte. Die Angebote von Getreide blieben heute ohne belangreichen Umfang und somit zeigte sich die Nachfrage etwas belebter bei im Allgemeinen unveränderten Preisen.

Weizen schwach behauptet; pr. 85pfd. weißer 70—84 Sgr., gelber 67—76 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Roggen gefragt; pr. 84pfd. 50—52—54 Sgr. — Gerste gut preishaltend; pr. 70pfd. weiße 40—42 Sgr., gelbe 37—39 Sgr. — Hafer beachtet; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten ohne Angebot. — Schlaglein gefragter. — Lupinen 36—40 Sgr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	69—77—84	Wicken	36—38—41
Gelber Weizen	66—72—78		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50—52—54	Schlag-Leinsaat	180—193—203
Gerste	36—38-42	Winter-Raps	224—250—264
Hafer	23—25—27	Winter-Rübsen	218—240—250
Erbsen	45—50—55	Sommer-Rübsen	196—214—218

Kleesaat wurde bei fast täglich höheren Forderungen weniger beachtet und schien uns sogar die Stimmung ruhiger, rothe ordinäre 8½—10 Thlr., mittle 10¾—12 Thlr., feine 12⅔—14½ Thlr., hochfeine 15—15⅔ Thlr., extrafeine 16 Thlr. und darüber, — weiße ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼—13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¾ Thlr. — Schwedischer Klee 18—26 Thlr. pr. Ctr.

Thymothee 5½—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 14⅚ Thlr., Januar 14¾ Thlr., Frühjahr 14⅓ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 13⅞ Thlr. Br., Januar 13¾ Thlr. Br., pr. Frühjahr 14⅓ Thlr. Br.

Posen, 14. Januar. Wetter: trübe. Roggen: behauptet. Gek. — Wispel. Loco Januar 39¾ bez., Januar-Februar 39⅝ Br., ¾ Gld., Februar-März do., März-April 40 Br., 39 11/12 Gld., Frühjahr 40⅙ bez., April-Mai 40¼ Br., ⅙ Gld.

Spiritus: flau. Gek. — Ort. Loco Januar 13 17/24 Br., ⅔ Gld., Februar 13⅚ Br., ¾ Gld., März 14 Br. u. Gld., April 14⅙ Br. u. Gld., Mai 14 5/12 Br., ⅓ Gld., Juni 14⅔ Br., 7/12 Gld.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.